



Netzwerk für den Dialog zwischen  
Wissenschaft und Politik

**future**  
wissenschaft & politik

## Newsmail Dezember 2016 / Januar 2017

Sehr geehrte Damen und Herren

Seit dem 1. Januar 2017 ist die Schweiz wieder vollassozierte Partnerin des europäischen Forschungsrahmenprogramms Horizon 2020. Nach fast drei Jahren der Unsicherheit ist dies eine positive neue Ausgangslage für die internationale Forschungszusammenarbeit der Schweizer Hochschulen und Unternehmen. Trotzdem wird uns die Zukunft der bilateralen Verträge der Schweiz mit der Europäischen Union weiterhin beschäftigen. Baldige neue Volksabstimmungen sind wahrscheinlich, von denen auch die europäische Bildungs- und Forschungszusammenarbeit abhängen wird. In diesem Kontext publizierten die Schweizer Hochschulen gemeinsam mit verschiedenen Partnern eine **Broschüre**, die den Wert der bilateralen Verträge für den Wissensplatz Schweiz verdeutlicht.

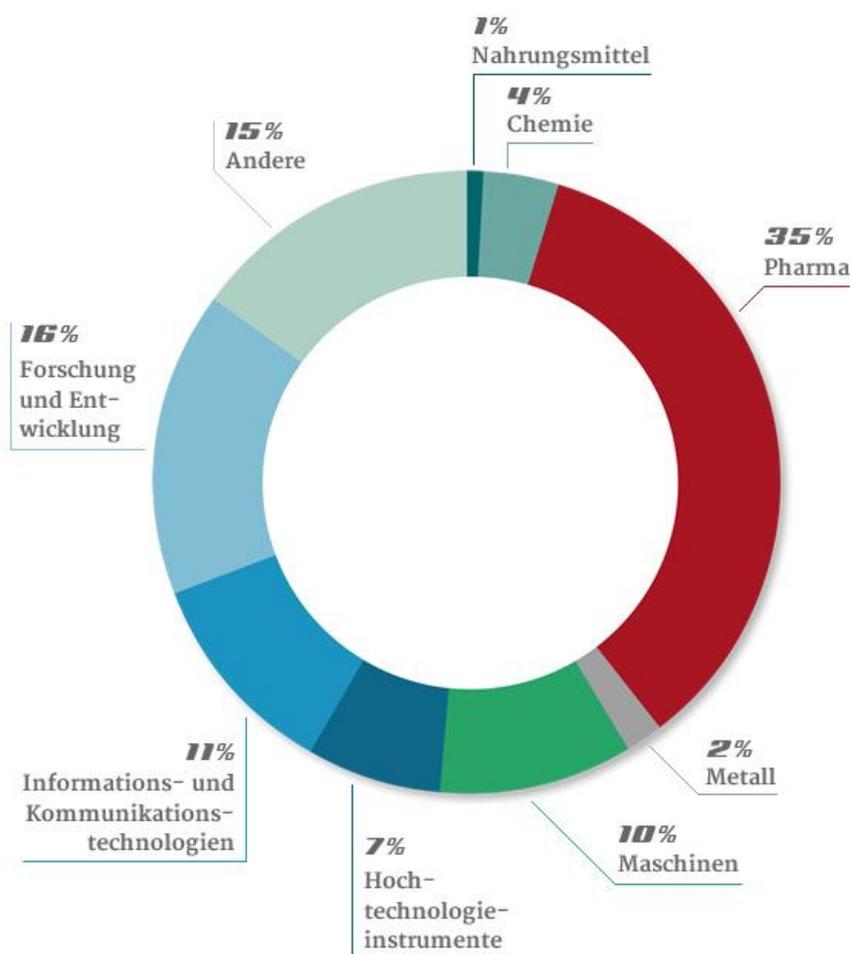
Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Petra Studer, [petra.studer@netzwerk-future.ch](mailto:petra.studer@netzwerk-future.ch)

---

## FACTS & FIGURES

Intramuros-F+E-Aufwendungen nach Wirtschaftszweig im Jahr 2015



Total: 15'660 Millionen Franken

Quelle: BFS

### Ein Drittel der F+E-Aufwendungen kommt aus der Pharmabranche

Im Jahr 2015 gaben die Unternehmen in der Schweiz rund 15,7 Milliarden Franken für Forschung und Entwicklung (F+E) aus. Gemäss eines **Berichts** des Bundesamtes für Statistik (BFS) tätigte alleine die Pharmabranche 5,5 Milliarden dieser Intramuros-F+E-Aufwendungen – das entspricht einem Anteil von 35 Prozent. Mit 16 Prozent war «Forschung und Entwicklung» der zweitbedeutendste Wirtschaftszweig. Die F+E-Aufwendungen wuchsen in diesem Bereich seit 2012 sehr stark an und überstiegen im Jahr 2015 den Ausgabenanteil des Wirtschaftszweigs «Maschinen». Zwischen 2012 und 2015 erhöhten fast alle Wirtschaftszweige ihre F+E-Ausgaben. Einzig in den Branchengruppen «Metall» und «Andere» waren die Aufwendungen rückläufig.

## NEUIGKEITEN DES MONATS

KTI

### 60 Millionen für innovative KMU

24.01.2017

---

Im Jahr 2016 unterstützte die Kommission für Technologie und Innovation (KTI) exportorientierte KMU im Rahmen der Sondermassnahmen gegen den starken Franken. Dabei bewilligte sie 161 Innovationsprojekte mit insgesamt 60,3 Millionen Franken.



Gentechnikgesetz

### WBK-S für vierjähriges Moratorium

13.01.2017

---

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats (WBK-S) beriet den Änderungsentwurf des Gentechnikgesetzes. Mit 5 zu 5 Stimmen und dem Stichentscheid der Präsidentin empfiehlt die Kommission ihrem Rat eine Verlängerung des Moratoriums für den Anbau von gentechnisch veränderten Organismen (GVO) um weitere vier Jahre bis 2021. Den Vorschlag für eine Koexistenz von Kulturen mit und ohne GVO lehnte die WBK-S ab. Der Ständerat wird in der Frühjahrsession über diese Fragen entscheiden.



Rasa-Initiative

## Zwei Varianten für Gegenentwurf

21.12.2016

---

Der Bundesrat hat entschieden, zwei verschiedene Varianten für einen direkten Gegenentwurf zur Rasa-Initiative («Raus aus der Sackgasse») in die Vernehmlassung zu schicken. Die erste Variante soll in der Verfassung verankern, dass bei der Steuerung der Zuwanderung völkerrechtliche Verträge von grosser Tragweite berücksichtigt werden müssen. Die zweite Variante zielt darauf ab, die Übergangsbestimmung zu Artikel 121a aus der Verfassung zu streichen; damit liessen sich zu einem späteren Zeitpunkt weitere Schritte zur Umsetzung des Verfassungsartikels über die Zuwanderung unternehmen. Die bilateralen Verträge zwischen der Schweiz und der EU könnten mit beiden Varianten erhalten werden.



Horizon 2020

## Schweiz ab 2017 wieder voll assoziiert

20.12.2016

---

Die Europäische Kommission gab bekannt, dass die Schweiz ab dem 1. Januar 2017 wieder vollumfänglich am europäischen Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 assoziiert ist. Ermöglicht wurde dies durch den Entscheid des Bundesrats, das Protokoll über die Ausdehnung der Personenfreizügigkeit auf Kroatien zu ratifizieren.



Bildung

## Bund und Kantone festigen Zusammenarbeit

16.12.2016

---

Der Bund und die Kantone unterzeichneten eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Bildungsraum Schweiz. Die Vereinbarung regelt die Grundsätze der Zusammenarbeit und vereinfacht die Gremienstruktur im Bildungsbereich. Sie basiert auf dem bereits verabschiedeten Bildungszusammenarbeitsgesetz (BiZG). Die Vereinbarung und das BiZG treten am 1. Februar 2017 in Kraft.



Sprachenunterricht

## Bundesrat verzichtet auf Bundesregelung

16.12.2016

---

Der Bundesrat verzichtet auf eine Regelung auf Bundesebene für den Sprachenunterricht an der Volksschule. Zu diesem Ergebnis kommt er nach Kenntnisnahme der Antworten aus der Vernehmlassung zur Änderung des Sprachengesetzes: Derzeit seien die Voraussetzungen für eine Bundesregelung nicht gegeben; es gelte die Harmonisierung des Sprachenunterrichts jedoch weiter auszubauen.



Zuwanderung

## Umsetzung von Artikel 121a verabschiedet

16.12.2016

---

Die vereinigte Bundesversammlung verabschiedete in der Schlussabstimmung das revidierte Ausländergesetz. National und Ständerat einigten sich zuvor auf eine Umsetzung des neuen Verfassungsartikels 121a über die Zuwanderung. Die Lösung sieht einen Inländervorrang vor, wonach Unternehmen in Branchen mit einer hohen Arbeitslosigkeit verpflichtet sind, offene Stellen den regionalen Arbeitsvermittlungsbüros zu melden. Sie müssen ausserdem qualifizierte Stellensuchende zu Vorstellungsgesprächen einladen; Nichtanstellungen sind den Behörden zu kommunizieren. Dieses Modell ist kompatibel mit der Personenfreizügigkeit. In der Folge ratifizierte der Bundesrat das Protokoll über die Ausdehnung der Personenfreizügigkeit auf Kroatien.



Energieforschung

## Alle Kompetenzzentren laufen bis 2020

15.12.2016

---

Alle acht Swiss Competence Centers for Energy Research (SCCER) starteten per 2017 in die zweite Förderperiode, die bis 2020 läuft. Dies hat das Präsidium der Kommission für Technologie und Innovation (KTI) beschlossen, welche die SCCER im Rahmen der Koordinierten Energieforschung Schweiz steuert. In der zweiten Förderperiode soll insbesondere die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Kompetenzzentren verstärkt werden. Insgesamt stehen 120 Millionen Franken zur Verfügung. Die SCCER suchen nach Lösungen für die Herausforderungen der Energiewende.



ERC

## 22 Consolidator Grants für die Schweiz

13.12.2016

---

Der Europäische Forschungsrat (ERC) vergibt 314 Consolidator Grants an exzellente Forschende in Europa mit einem Gesamtumfang von 605 Millionen Euro. 22 der prestigeträchtigen Förderungen gehen an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Schweiz. Sieben Consolidator Grants gehen an die ETH Lausanne. Je drei Grants erhalten die ETH Zürich sowie die Universitäten Bern und Zürich. Je eine Förderung geht an die Universitäten Basel, Freiburg, Genf und der italienischen Schweiz sowie an das Paul Scherrer Institut und an das Institut de hautes études internationales et du développement.



Innosuisse

## André Kudelski wird Präsident

09.12.2016

---

Der Bundesrat wählte den siebenköpfigen Verwaltungsrat von Innosuisse, der von André Kudelski, CEO der Kudelski SA, präsiert wird. Der Verwaltungsrat schafft die Grundlagen für die neue Innovationsförderungsagentur des Bundes und wird künftige Mehrjahresprogramme, Budgets und Geschäftsberichte verabschieden. Der Verwaltungsrat ist zudem für die Geschäftsleitung und die Wahl des nationalen Innovationsrates zuständig. Innosuisse übernimmt per 1. Januar 2018 die Funktionen der Kommission für Technologie und Innovation (KTI).



Budget 2017

## Aufstockungen im BFI-Bereich bestätigt

07.12.2016

---

Die eidgenössischen Räte bestätigten im Voranschlag für das Jahr 2017 die Aufstockungen der finanziellen Mittel für den BFI-Bereich, welche sie im Rahmen der BFI-Botschaft 2017-2020 beschlossen hatten. Die Erhöhungen belaufen sich auf insgesamt 74 Millionen Franken für das Jahr 2017: 40 Millionen Franken für den ETH-Bereich, 14 Millionen für die Universitäten und je 10 Millionen Franken für die Fachhochschulen und für Forschungseinrichtungen von nationaler Bedeutung.



Gentechnikgesetz

## Kein unbefristetes Moratorium

06.12.2016

---

Der Nationalrat beriet die Änderung des Gentechnikgesetzes. Er sprach sich mit 98 zu 89 Stimmen bei 1 Enthaltung für den Vorschlag des Bundesrates aus, das Gentech-Moratorium um vier Jahre bis 2021 zu verlängern. Ein unbefristetes Moratorium lehnte die grosse Kammer ab. Ein Konzept für die Koexistenz von gentechnisch veränderten und Gentech-freien Kulturen lehnten die Nationalrätinnen und Nationalräte mit 142 zu 47 Stimmen bei 2 Enthaltungen ab.



BFI-Botschaft 2017-2020

## Letzte Differenz bereinigt

05.12.2016

---

Das Parlament bereinigte die letzte verbleibende Differenz in der BFI-Botschaft 2017-2020. Diese betraf die Finanzierung von Vorbereitungskursen für Prüfungen der höheren Berufsbildung. National- und Ständerat einigten sich darauf, dass es dem Bund möglich sein soll, Teilbeträge an Teilnehmende dieser Kurse zu erstatten, wenn dies beantragt wird. Damit soll Härtefällen Rechnung getragen werden.



Nachtragskredit

## Parlament bewilligt 15 Mio. für Fachhochschulen

05.12.2016

---

National- und Ständerat bewilligten mit dem Nachtrag II eine Aufstockung des Budgets 2016 um 131,5 Millionen Franken. Von diesem Nachtragskredit profitieren auch die Fachhochschulen: Ihre Betriebsbeiträge wurden aufgrund der hohen Nachfrage nach Studiengängen um 15 Millionen Franken erhöht.



## **AGENDA**

16.-17.02.2017 | Bern

- Sitzung der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N)

21.02.2017 | Bern

- Sitzung der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats (WBK-S)

23.02.2017 | Bern

- Sitzung des Hochschulrats der Schweizerischen Hochschulkonferenz (SHK)

27.02.-17.03.2017 | Bern

- Frühjarsession der eidgenössischen Räte

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

## **KONTAKT**

Netzwerk FUTURE

Münstergasse 64/66, 3011 Bern

Tel. 031 351 88 46, Fax 031 351 88 47

[info@netzwerk-future.ch](mailto:info@netzwerk-future.ch)

[www.netzwerk-future.ch](http://www.netzwerk-future.ch)

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik. Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

**1. Februar 2017**

---

---